

Werk

Titel: Historische Litteratur; Historische Litteratur

Verlag: Palm

Kollektion: Rezensionszeitschriften

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN555597288_1782_002

PURL: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN555597288_1782_002

LOG Id: LOG_0066

LOG Titel: Rezension

LOG Typ: review

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN555597288

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN555597288>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=555597288>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

andre Anmerkungen sind wörtlich wiederholt. Das kann doch der Verfasser unmdglich selbst gethan haben. Beschah es aber von einem andern in fugam vacui; so hat er sich geirrt. Denn es blieben doch noch fünf ganze Seiten leer.

4.

Die Liederdichter des wirttembergischen Landgesangbuchs, nebst ihren kurzen Lebensumständen, und einem Anhang von allen Liederausgaben und Liederdichtern in Wirttemberg, herausgegeben von M. Balthasar Haug, Prof. und Predigern in Stuttgard. Mit Herzogl. gnädigster Genehmigung. Stuttgard, gedruckt bey Mäntlern, 1780. 7 B. 6 Bl. in 8.

Wie sehr sich der Hr. Professor Haug um die Wirttembergische Litterargeschichte verdient mache, davon liefert das Schwäbische Magazin Beweise in grosser Menge. Auch die gegenwärtige Schrift ist ein Beytrag zu derselben. Fast aber hätte Recensent Lust, daran zu tadeln, daß die Nachrichten darinn bisweilen gar zu mager sind. Freylich verspricht Hr. H. nur kurze Lebensumstände seiner Liederdichter. Aber, wenn es nun S. 2. heisset: Lorenz Laurentii, Cantor an der Domkirche

Kirche in Bremen, oder S. 62. J. C. Hiller, Würtemb. Canzley-Advocat: so ist das doch in der That gar zu kurz. Von den Lebensumständen sehr vieler Liederdichter erfährt man wenig, oder nichts. An andern Scribenten tadelt man oft ihre grosse Weitſchweifigkeit. Sollte man nicht an Hrn. H. bisweilen die übertriebene Kürze rügen? In der Vorrede hingegen hat Hr. H. fast zu weit ausgeholt und Sachen einge- mischt, die auf sein Vorhaben zum Theil nur eine ent- fernte Beziehung haben, folglich hier überflüssig sind. Einen grossen Antheil an diesen Nachrichten hat der Hr. Specialsuperintendent Maier von Bietigheim. Sonst hat Hr. H. auch Wezeln, Serpillus, Kiederer, Schöber, Schamel, Hörner, Jücher und Advocat zu Rath gezo- gen. Die beyden letztern hätte Rec. hier nicht erwartet. Denn es sind ein Paar gar unsichere Führer. — Er ver- spricht, wenn er noch mehrere Beyträge, Verbesserungen oder sonst guten Rathschläge erhalte, dieses Werkchen ein- mahl noch vollständiger zu liefern. Rec. wünscht es und theilt daher hier noch einige Erinnerungen mit. — S. 21. steht: Richter starb 1554. und das soll- te P. Speratus heissen. Denn von dem D. Rich- ter, der 1711 starb, war auf der vorhergehenden Seite die Rede. — S. 24. sehen die Lebensumstände des Wolfg. Fabr. Capito ziemlich verwirrt. Das Jahr, in welchem er geadelt wurde, ist hier 1523; an- dre sagen 1537. Dann heisst es, er habe zu Basel des Decolampads Wittwe geheyrathet, und sey Hofspre- diger und Kanzler zu Mainz worden. Dieß wird man der Ordnung nach sicher umwenden dürfen. Einen ver- heyratheten Hofsprediger hat man damals zu Mainz ge- wiß nicht angenommen. Auch sein Todes-Jahr 1542.

ist unrichtig angegeben. Er starb schon 1541. — S. 38. Andr. Ingolstetter sprach fast alle lebendige Sprachen. Das ist doch wohl zu viel. Andre sagen doch nur: fast alle abendländische. Und auch dieses scheint schon ein wenig zu viel gerühmt. Nach einem alphabetischen Register der Liederverfasser folgt der auf dem Titel versprochene Anhang von allen württembergischen Gesangbüchern und Liederdichtern in ganzen Sammlungen, und dann noch ein Nachtrag von Württembergischen geistlichen Dichtern, meistens von einzeln, oder doch wenigen Liedern, die in dem Württembergischen Gesangbuch nicht vorkommen. Ob übrigens die Lieder-Sammlung selbst, die nicht 400 Stücke und darunter noch viel altmodische enthält, der Mühe werth sey, die Hr. H. auf sie gewendet hat? und ob man nicht dem Lande selbst eine bessere wünschen möchte? Das ist eine Frage, die andre entscheiden mögen.